**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 8 (1904-1905)

**Heft:** 12

Rubrik: Humoristische Ecke

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einzigen Falle ist eine weitere Ansteckung ersolgt. Hausepidemien, die früher infolge Einschleppung sehr häusig waren, sind alle im Keime erstickt worden. Es werden alle Geschwister der Kinder, welche diphtheriekrank in die Anstalt kommen, geimpst, sosern sie noch sehr klein sind. Keines derselben erkrankte. Auch wenn masern= oder scharlachkranke Kinder an Diphtherie erkrankten, wurden die übrigen Kinder geimpst mit dem Ersolge, daß weitere Ansteckungen vershütet wurden. Dr. Ibrahim wünscht, daß die prophylaktischen Impsungen namentlich in der Kassen= und Armenpraxis recht zahlreich vorgenommen werden, denn diese stehen den Kassen= und Armenbehörden billiger, als wenn sie nachher die Kosten eines mehrwöchentlichen Krankenlagers zu tragen haben.

# Bumoristische Ecke.

Annonce. Mädchen wünscht sich zu verheiraten. Stammt aus gutem Hause, das ihr gehört.

Enfant terrible. Nun, Martha, ihr habt ja heute Schillerfeier geshabt; da wurden, wie ich höre, Gedichte vorgetragen. — Nun, kannst du mir sagen, wo kommt das vor: "... da werden Weiber zu Hyänen?" —

"D, das weiß ich schon, liebe Tante, das kommt in den besten Familien vor!"
\* Ft. Bt.

Kasernenpädagogik. Unterofffzier: Wozu fegt der Soldat die Stube? Müller!

Einjähriger Müller: Die Stube foll ftets einen sauberen . . .

Unteroffizier: "Ah, diese Einjährigen! Alles haben sie studiert; aber die einfachsten Fragen können sie nicht beantworten. (Brüllend.) Der Tür zu, selbstverständlich!

Am ersten Schultage. Der kleine Moses (nachdem ihn der Lehrer nach Namen, Alter, Wohnung und Stand der Eltern gefragt hat): Herr Lehrer, und wenn Sie noch was von unserer Familie wissen wollen: mei Schwester möcht' sich gern verheiraten.

Der boshafte Vetter. Klara: "Als ich mich mit Theodor verlobte, erklärte er mir, daß er im siebenten Himmel sei!"

Vetter Werner: "das will ich gerne glauben, der ist vorher schon sechs= mal verlobt gewesen".

Ergänztes Sprichwort.

Jung gefreit hat niemand gereut — Außer den, der selber gefreit.

g. BI.

Ein Charakter. Bater der Braut: Wenn Ihnen nun meine Tochter aber nicht zugetan ist?

Bewerber: "Dann nehme ich sie trotzem, Herr Komerzienrat.

Phlegma. Herr (aufgeregt). Nun stehe ich schon zwanzig Minuten vor dem Postschalter!

Beamter: Was will das heißen! Sehen Sie mal, ich sitze schon fünfzehn Jahre dahinter.

### Aphorismen.

Eiserne Ausdauer und klaglose Entsagung sind die zwei äußersten Pole der menschlichen Kraft.

Nichts wird so oft unwiederbringlich versäumt, wie eine Gelegenheit, die sich täglich bietet.

Die Güte, die nicht grenzenlos ift, verdient den Namen nicht.

Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns Halt im Leben.

Marie bon Ebner=Efchenbach.

## Bücherschau.

Weltall und Menschheit. (Deutsches Verlagshaus Bong & Gie, Berlin W.) Lieferungen 85—90 stellen die Erforschung und Verwertung der Naturkräfte dar.

Die wichtigsten Speisepilze der Schweiz, nach der Natur gemalt und beschrieben von B. Studer=Steinhäuslein, Apotheker. 3. vermehrte Aufslage. Bern, Verlag von A. Francke. Preis kart. Fr. 2.50.

Abendteuer des Entspekter Bräsig, von Fritz Reuter. 10 Rp. Verein für Verbreitung guter Schriften in Basel. Nr. 66.

Sophus Schandorph. Ausgewählte Novellen und Stizzen. Autorisierte übersetzung aus dem Dänischen von Clara Bener. Verlag von Gustav Grunau, Bern. Brochiert Fr. 3.50. Im gleichen Verlag:

Der gute Hirte. Geschichte eines kleinen Savonarden von Abolf Langsted. Autorisierte Übersetung aus dem Dänischen von Elsbeth Rohr. Gebunden Fr. 2.50.

19. Bericht der schweizerischen Anstalt für Epileptische in Zürich pro 1904. Erstattet von den Vorstehern Direktor J. Kölle und Dr. med. A. Ulrich. Zürich, 1905, Orell Füßli. Enthält u. a. einen kleinen Aufsatz von Dr. A. Ulrich über "Gefühle und Stimmungen und ihre krankhaften Veränderungen bei Eptileptischen".

Friedrich Schiller. Vortrag zur Jahrhundertseier seines Todestages, von Emil Ermatinger. Zürich, 1905, Verlag von Schultheß & Cie.

J. J. Fischers Reisestizzen 1895—1904. Nach und durch Egypten. Land und Leute. Fr. 1. Zürich, 1905, Verlag von Schultheß & Cie.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rüchporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Lie., Schipfe 33, Zürich I.